

„Gut, dass ihr angerufen habt.“

Verständigung und Reflexion über Handeln und Verantwortung.
Ein Unterrichtsvorschlag für die Klassen 3 und 4.

Unfälle, mit denen Kinder (allein) konfrontiert werden, bringen sie in Konflikte und innere Panik. Sie wollen weglaufen und spüren zugleich, dass sie mitbeteiligt und mitverantwortlich sind. Die Geschichte „Gut, dass ihr angerufen habt“ regt an, unterschiedliche Verhaltensweisen zu besprechen und zu beurteilen.

Ablauf:

Die Schüler lesen die Geschichte. Danach führen sie in Einzelarbeit die Markierungsaufgabe durch. Sie unterstreichen, was sie gut finden (grün), was sie nicht gut finden (schwarz) und was sie für wichtig halten (rot).

Im nächsten Schritt vergleichen sie in Partnerarbeit ihre Ergebnisse mit denen ihrer Mitschüler.

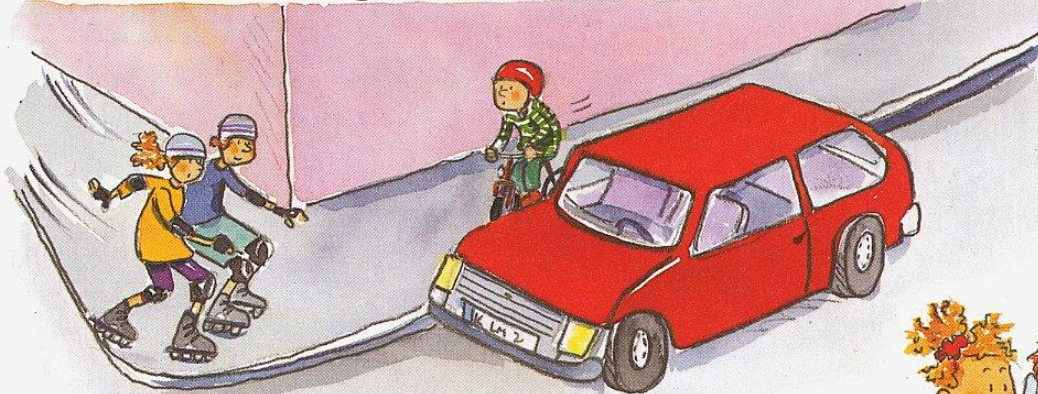
Zur Ergebnissicherung eignet sich zum Beispiel ein Telefon-Rollenspiel.

Zur Vertiefung:

Die Schüler schreiben die Geschichte unter anderen Prämissen weiter: Der Vater geht nicht ans Telefon o.ä.

Die Geschichte „Gut, dass ihr angerufen habt“ stammt aus:
FLUX – Die pfiffige Verkehrserziehung, Arbeitsheft, Band 3, S. 21

Gut, dass ihr angerufen habt



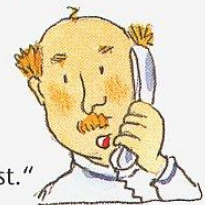
Anne und Max gerieten in der Kurve etwas ins Wackeln und brauchten die ganze Gehwegbreite. Als sie um die Ecke kamen, sahen sie den kleinen Paul mit seinem Kinderrad. Aber da war es schon zu spät. Es gab einen dumpfen Schlag und hässliche Metallgeräusche. Dann lag Paul mit seinem Fahrrad neben dem geparkten roten Pkw von Frau Lenz am Boden.



Max und Anne starteten entsetzt auf den reglos daliegenden Paul. Aber auf einmal stand er auf und rannte heulend auf das Haus seiner Oma zu. Sie sahen noch, wie seine Oma die Haustür öffnete. „Nix passiert“, brachte Max schließlich heraus. Doch Anne zeigte auf eine Beule und Kratzer am Golf. „Das waren nicht wir! Los, wir hauen ab, bevor uns jemand sieht“, sagte Max zu seiner Schwester. Er packte das Kinderrad und lehnte es bei Pauls Oma an den Zaun. Dann rannten die beiden heim.



Sie waren allein zu Hause. Anne lief unruhig im Zimmer hin und her. „Paul war so blass“, murmelte sie vor sich hin, „und seine Oma weiß doch gar nicht, was passiert ist.“ Plötzlich blieb sie beim Telefon stehen und sagte entschlossen: „Ich rufe sie an.“ Während Anne sprach, kam Max dicht ans Telefon. „Gut, dass du angerufen hast. Ich werde gleich Dr. Bertram bitten, dass er vorbeikommt“, hörte er Pauls Oma sagen.



Jetzt war es an Max, einen mutigen Entschluss zu fassen: „Und ich rufe Papa im Geschäft an!“ Nun drängte Anne heran um mitzuhören. Papas Stimme klang ernst, aber ganz ruhig. Doch als sie ihn sagen hörte: „...gleich die Polizei anrufen!“, konnte sie einen Schreckenschrei nicht unterdrücken. Das hatte Papa wohl gehört. Laut und deutlich sagte er: „Keine Angst, es wird niemand verhaftet! Aber Unfälle müssen der Polizei gemeldet werden. Paul ist vielleicht verletzt und am Auto von Frau Lenz ist ein Schaden entstanden. Die Polizei muss den Unfallhergang aufnehmen und dazu wird sie euch auch befragen. Natürlich sind Mama und ich dabei. – Übrigens gut, dass ihr gleich angerufen habt.“



Was meinst du zum Verhalten von Anne und Max?

Unterstreiche grün, was du gut findest,
schwarz, was du nicht gut findest,
rot, was du für wichtig hältst.



Stellt euch vor, Max und Anne hätten ihren Papa nicht erreichen können.
Spielt die Situation.